

Brückenteilzeit- gilt für über Zweidrittel der arbeitenden Mütter nicht

Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Teilzeitbeschäftigung“ (BT-Drs. 19/02959) von Susanne Ferschl u.a. und der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag

Zusammenfassung:

Die **Zahl der Teilzeitbeschäftigten** hat sich in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt. Bundesweit arbeitet mehr als jeder vierte Erwerbstätige in Teilzeit (28,6%). Das sind 10.5 Millionen Menschen. Jeder Zehnte Teilzeitbeschäftigte arbeitet nicht freiwillig in Teilzeit- in den neuen Bundesländern sogar jeder vierte. Der Anteil an Vollzeitbeschäftigung ist von rund 87 Prozent im Jahr 2000 auf 78 Prozent in 2017 gesunken. Der **Anteil des Teilzeitarbeitsvolumens** stieg von 13 Prozent auf 22 Prozent.

Teilzeitarbeit ist für Viele eine **prekäre Form der Beschäftigung**. Nahezu jeder vierte Teilzeitbeschäftigte bekommt einen Stundenlohn unterhalb der **Niedriglohnschwelle**. 385.000 Teilzeitbeschäftigte sind auf **ergänzende ALG II-Leistungen** angewiesen. Obwohl Teilzeitbeschäftigte nicht weniger gut qualifiziert sind wie Vollzeitbeschäftigte und obwohl sie fast im gleichen Umfang an Qualifizierungen teilnehmen, arbeiten **sie drei Mal so häufig als Helfer**.

Der Gesetzentwurf der Bundesregierung, der erst für Betriebe ab 45 Beschäftigten ein Rückkehrrecht in Vollzeit vorsieht, bringt einem großen Teil der Beschäftigten nichts. **14.4 Millionen Beschäftigte (38 Prozent aller Beschäftigten) arbeiten in einem Betrieb mit bis zu 45 Beschäftigten**. Davon arbeitet nahezu jeder zweite (6,6 Millionen) Beschäftigte bereits jetzt in Teilzeit. Im Gastgewerbe arbeiten 800.000 der Beschäftigten in Betrieben bis zu 45 Beschäftigten in einem Teilzeitarbeitsverhältnis, das sind mehr als zwei Drittel. Im Gesundheits- und Sozialwesen sind es 900.000 (58 Prozent der Gesamtbeschäftigung in dieser Betriebsgröße) und im Bereich Erziehung und Unterricht mit 320.000 sind es 60 Prozent der Beschäftigten.

Eltern arbeiten besonders häufig in Teilzeit: Insgesamt sind es 5,6 Millionen Eltern, davon 90 Prozent Frauen. Während nur 5,7 Prozent aller Väter in Teilzeit arbeiten, sind es 64 Prozent aller Mütter. Viele Eltern, insbesondere Mütter, werden von dem neuen Gesetzentwurf nicht profitieren: **3,45 Millionen Eltern bleibt das Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit verwehrt, da sie in einem Betrieb mit weniger als 50 Beschäftigten arbeiten**. Das sind knapp 70 Prozent aller erwerbstätigen Mütter.

Wer in einem kleinen Betrieb mit weniger als 45 Beschäftigten arbeitet, kann häufig auch nicht darauf setzen, dass es einen Tarifvertrag oder einen Betriebsrat gibt, der entsprechende Regelungen aushandelt. **Nur in 7 Prozent der Betriebe mit bis zu 45 Mitarbeitern gibt es einen Betriebsrat** und nur bei einem Viertel dieser Betriebe gelten Tarifverträge.

2,6 Millionen Beschäftigte würden gerne länger arbeiten als sie es derzeit tun, und zwar im Schnitt 10,9 Stunden pro Woche mehr. **1,4 Millionen Teilzeitbeschäftigte möchten gerne 13,9 Stunden pro Woche mehr arbeiten**. Eine Million Frauen in Teilzeit würden gerne im Schnitt 12,5 Stunden in der Woche mehr arbeiten. Auf der anderen Seite gibt es **eine Million Vollzeitbeschäftigte, die gerne ihre Wochenarbeitszeit um 11,3 Stunden reduzieren möchte**.

O-Ton Susanne Ferschl, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Bundestag:

„Wenn über zwei Drittel der Mütter von einem Rückkehrrecht ausgenommen sind, dann ist das ein fatales politisches Zeichen. So ermöglicht Mann keine selbstbestimmten Arbeitszeiten und Lebensentwürfe für Frauen. Die strukturelle Ein- und Unterordnung der eigenen Lebensplanung durch Arbeitgeber und Männer wird zementiert. Besonders die CSU scheint hier zwischen einem mittelalterliches Frauen und Rollenbild auf der einen und Wirtschaftsinteressen auf der anderen Seite gefangen zu sein.“

Wir brauchen ein echtes Rückkehrrecht von Teil- in Vollzeit für alle und die Wünsche der Beschäftigten müssen ernst genommen werden. Dazu müssen wir Arbeit umverteilt und den Beschäftigten mehr Mitbestimmungsrechte an die Hand geben. So wird aus fremdbestimmter Zeitflexibilität eine selbstbestimmte Zeitsouveränität.“

Ergebnisse im Einzelnen:

Vergleich 2016 mit 1996 (Mikrozensus, Statistisches Bundesamt)

- Die Zahl der abhängig Erwerbstätigen in Teilzeit beträgt bundesweit 10.5 Millionen (+98% oder +5.2 Mio.) Personen. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 28,6% (+12 %-Punkte). [Tab. 1]
 - 3.6 Millionen Teilzeitbeschäftigte (+125% oder 2.1 Mio.) oder 9,7% aller abhängig Beschäftigten (+4,9%-Punkte) arbeiten über 20 Wochenstunden. [Tab. 3/5]
 - 4.8 Millionen Teilzeitbeschäftigte (+50% oder 1.6 Mio.) oder 13% aller abhängig Beschäftigten (+3,4%-Punkte) arbeiten bis zu 20 Wochenstunden. [Tab. 3/5]

Dezember 2017 (Bundesagentur für Arbeit) (Daten nicht valide)

- KA: Insgesamt gab es 37,4 Mio. Beschäftigte. Davon waren 13,7 Mio. in Teilzeit. Die Teilzeitquote beträgt 36,6% [Tab 19]
 - 3,75 Mio. Männer, das sind 19.1 % aller beschäftigten Männer
 - Unter 25: 31,2%
 - 10 Mio. Frauen; das sind 55.2 % aller beschäftigten Frauen
 - Unter 25: Teilzeitquote 43,9%
- BA (Tabellen, Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen (Zeitreihe Quartalszahlen)
 - 9.1 Mi Teilzeitbeschäftigte; Teilzeitquote 27,9%
 - hier ist auch ein Zeitverlauf zu finden

Betriebe mit 0-44 Beschäftigten

- Im Dez 2017 gab es 3 Millionen Betriebe mit 0-44 Beschäftigten. In diesen arbeiten 14.4 Millionen Beschäftigte (38% aller Beschäftigten). [Tab. 7]
 - 6,8 Mio. Männer (35.3%) und 7.5 Mio. Frauen (41.7%)
 - 7.6 Mio. Beschäftigte in Vollzeit (52.6%) und 6.6 Mio. in Teilzeit (46.1%)
- Die meisten, 1.47 Mio., Teilzeitbeschäftigten arbeiten im Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ (50.1%) [Tab. 8]
 - 900.000 Mio. im Gesundheits- und Sozialwesen (58%)
 - 800.000 im Gastgewerbe (71.1%)
 - 320.000 Erziehung und Unterricht (60.9%)

Betriebe mit 45- 199 Beschäftigten

- Im Dez 2017 gab es 120.564 Betriebe mit 45- 199 Beschäftigten. In diesen arbeiten 25,9 Millionen Beschäftigte (25.9 % aller Beschäftigten). [Tab. 7]
 - 5.2 Mio. Männer (26.7%) und 4.6 Mio. Frauen (25.1%)
 - 6.5 Mio. Beschäftigte in Vollzeit (66.7%) und 3.2 Mio. in Teilzeit (33.3%)
- Die meisten, 813.000, Teilzeitbeschäftigten arbeiten im Gesundheits- und Sozialwesen (56,8%) [Tab. 8]

- 588.687 Mio. im Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ (37.9%)
- 202.000. im Gastgewerbe (52.2%)
- 1 Mio. im Verarbeitenden Gewerbe

Betriebe mit 200- und mehr Beschäftigten

- Im Dez 2017 gab es 25.469 Betriebe mit 200- und mehr Beschäftigten. In diesen arbeiten 13.4 Millionen Beschäftigte (35.7 % aller Beschäftigten). **[Tab. 7]**
 - 7.4 Mio. Männer (38.1%) und 6 Mio. Frauen (33.2%)
 - 9.5 Mio. Beschäftigte in Vollzeit (70.8%) und 3.9 Mio. in Teilzeit (29.2%)
- Die meisten, 2.67 Mio., Teilzeitbeschäftigten arbeiten im Gesundheits- und Sozialwesen **[Tab.8]**
 - 2.36 Mio. im Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ
 - 1.3 Mio. in sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
 - 1 Mio. im Gastgewerbe
 - 1 Mio. im Verarbeitenden Gewerbe
- Relativ betrachtet ist der Anteil im Gastgewerbe mit 65 % am höchsten **[Tab.8]**
 - 57% Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
 - 57% Erziehung und Unterricht
 - 55% Kunst, Unterhaltung, und Erholung
 - 54 Grundstücks und Wohnungswesen
 - 51% Gesundheits- und Sozialwesen

In der Gesamtwirtschaft haben: [Antwort auf Frage 6]

- 7% der Betriebe mit 5- 44 Beschäftigten haben einen Betriebs- bzw. Personalrat.
- 43% der Betriebe mit 45 – 200 Beschäftigten haben einen Betriebs- bzw. Personalrat.
- 77% der Betriebe mit über 200 beschäftigten haben einen Betriebs- bzw. Personalrat.

In der Privatwirtschaft haben: [Antwort auf Frage 6]

- 5% der Betriebe mit 5- 44 Beschäftigten haben einen Betriebs- bzw. Personalrat.
- 37% der Betriebe mit 45 – 200 Beschäftigten haben einen Betriebs- bzw. Personalrat.
- 72% der Betriebe mit über 200 beschäftigten haben einen Betriebs- bzw. Personalrat.

Die Tarifbindung liegt in der Gesamtwirtschaft: [Antwort auf Frage 7]

- 25% der Betriebe mit 5- 44 Beschäftigten sind tarifgebunden.
- 51% der Betriebe mit 45 – 200 Beschäftigten sind tarifgebunden.
- 74% der Betriebe mit über 200 Beschäftigten sind tarifgebunden.

Die Tarifbindung liegt in der Privatwirtschaft: [Antwort auf Frage 7]

- 23% der Betriebe mit 5- 44 Beschäftigten sind tarifgebunden.
- 45% der Betriebe mit 45 – 200 Beschäftigten sind tarifgebunden.
- 68% der Betriebe mit über 200 Beschäftigten sind tarifgebunden.
- Haben mehrere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für den gleichen Tag den Beginn einer Brückenteilzeit beantragt und hat der Arbeitgeber unter ihnen eine Auswahl zu treffen, so entscheidet der Arbeitgeber nach billigem Ermessen, welcher Arbeitnehmerin oder welchem Arbeitnehmer er den Anspruch gewährt. [Antwort auf Frage 8]

- Im Jahr 2016 arbeiteten bundesweit 456.000 Väter (5,7%) und 5.1 Millionen Mütter (64,4%) in Teilzeit [Tab. 11]

- Väter: 65% aller Väter arbeiten in Betrieben unter 50 Beschäftigten.
 - 300.000 (5,7% aller erwerbstätigen Männer) arbeiten in Betrieben unter 50 Beschäftigte
 - 94.000 (8,4% aller erwerbstätigen Väter) arbeiten in Betrieben mit 50 -500 Beschäftigte
 - 47.000 (2,6% aller erwerbstätigen Väter) arbeiten in Betrieben mit mehr als 500
 - Je mehr Kinder, desto höher die Teilzeitquote

- Mütter: 64,4 % der Mütter arbeiten in Betrieben unter 50 Beschäftigten.
 - 3.15 Mio. (68.2% aller erwerbstätigen Mütter) arbeiten in Betrieben unter 50 Beschäftigte
 - ❖ 1.5 Mio. haben 1 Kind,
 - ❖ 1.3 Mio. haben 2 Kinder,
 - ❖ 384.000 haben 3 und mehr
 - 1.3 Mio. (59.7% aller erwerbstätigen Mütter) arbeiten in Betrieben mit 50 -500 Beschäftigte
 - 579.000 (56.5% aller erwerbstätigen Mütter) arbeiten in Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten
 - Je mehr Kinder, desto höher die Teilzeitquote
- Der Anteil an Beschäftigungsverhältnissen mit Niedriglohn ist von 18,7% im Jahr 2006 auf 20,6% im Jahr 2014 gestiegen. [Tab. 12/13]
- Im gleichen Zeitraum ist der Anteil von Beschäftigten in Teilzeit mit Niedriglohn von 19% auf 23,9% gestiegen. [Tab. 12/13]
- Bei der BA waren 2017 107.00 oder 15% der 730.00 Stellen als Teilzeitstellen gemeldet. Vor 10 Jahren waren ebenfalls 15.1% oder 64.128 der 423.000 Stellen Teilzeitstellen.
- Von den 585. 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten welche Leistungen nach ALG II beziehen waren 200.000 in Vollzeit und 385.000 in Teilzeit tätig. Bezogen auf alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird ein Anteil von 1,8 Prozent (Vollzeit: 0,9 Prozent; Teilzeit 4,3 Prozent) ausgewiesen. Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit erhielten Leistungen in Höhe von 3.3 MRD. Euro, im Schnitt 726 Euro. [Antwort 20]
- Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit hatten am 31. 12.2017 [Antwort auf Frage 23]:
 - Teilzeitbeschäftigte:
 - 15 Prozent keine abgeschlossene Berufsausbildung
 - 55 Prozent besaßen eine abgeschlossene Berufsausbildung
 - 12 Prozent eine akademische Ausbildung.
 - Aller Beschäftigten:
 - 14 Prozent keine abgeschlossene Berufsausbildung
 - 59 Prozent mit abgeschlossener Berufsausbildung
 - 15 Prozent mit einer akademischen Ausbildung.
- Von den 26.4 Mio. Vollzeitbeschäftigten nahmen 1.5 Mio. an Weiterbildungen teil (5.7%) [Tab 29]
- Von den 9.7 Mio Teilzeitbeschäftigten nahmen 410.000 an Weiterbildungen teil (4.2%). [Tab 29]
- Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren 31 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten zum Stichtag 31. 12.2017 als Helfer tätig, 53 Prozent waren als Fachkraft, 7 Prozent als Spezialist und 8 Prozent als Experten beschäftigt. Bei den Vollzeitbeschäftigten verteilen sich die entsprechenden Anteilswerte folgendermaßen: 12 Prozent Helfer, 59 Prozent Fachkräfte, 14 Prozent Spezialisten und ebenso 14 Prozent Experten. [Antwort Frage 23]

- Bruttostundenlöhne April 2014

Betriebliche und persönliche Eigenschaften	Insgesamt		
	Anzahl	Median	arithm. Mittel
	1 000	Euro	
Vollzeitbeschäftigte			
Insgesamt	21 166	17,35	20,08
Leitende Stellung	2 532	31,61	36,13
Herausgehobene Fachkräfte	4 680	23,14	24,91
Fachkräfte	10 571	15,54	16,34
Angelernte	2 466	12,76	13,54
Ungelernte	917	10,96	11,75
Ohne Leistungsgruppe	-	-	-
Teilzeitbeschäftigte			
Insgesamt	8 427	14,24	15,65
Leitende Stellung	506	26,44	29,04
Herausgehobene Fachkräfte	1 149	21,52	22,50
Fachkräfte	4 284	14,58	14,89
Angelernte	1 509	10,59	11,42
Ungelernte	978	9,75	10,53
Ohne Leistungsgruppe	-	-	-

Quelle: Statistisches Bundesamt

- Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes betrug im Jahr 2016 bundesweit die Anzahl der Personen in unfreiwilliger Teilzeit 1. 279. 000 Personen. Der Anteil der Personen, die einer unfreiwilligen Teilzeitbeschäftigung nachgehen an allen Personen in Teilzeitbeschäftigung betrug im Jahr 2016 bundesweit 11,2 Prozent (Ost 24.5% \ West 8.5). Bei Männern waren es 15.4% Ost 19.1%/ West 131%) und bei Frauen 10.1% (Ost 26.2%/ West 7.4%). [Tab 36,37,38]
- Das Arbeitsvolumen der Voll- und Teilzeitbeschäftigten insgesamt (ohne Berücksichtigung von Nebenjobs) betrug im Jahr 2000 rund 48,4 Milliarden Stunden und im Jahr 2017 waren es rund 51 Milliarden Stunden. Das Arbeitsvolumen der Vollzeitbeschäftigten ist von rund 42 Milliarden Stunden auf rund 39,8 Milliarden Stunden gesunken, wobei sich seit dem Jahr 2005 mit Unterbrechung durch die Wirtschafts- und Finanzkrise eine Aufwärtsbewegung zeigt. Das Arbeitsvolumen der Teilzeitbeschäftigten ist kontinuierlich von rund 6,5 Milliarden Stunden auf rund 11,2 Milliarden Stunden gestiegen. Im Beobachtungszeitraum sank der Anteil des Vollzeitarbeitsvolumens am gesamten Arbeitsvolumen von rund 87 Prozent auf 78 Prozent. Der Anteil des Teilzeitarbeitsvolumens stieg entsprechend von rund 13 Prozent auf 22 Prozent. [Antwort 26]
- Das Arbeitsvolumen der Männer lag im Jahr 2016 bei rund 29,4 Milliarden Stunden, das sind 0,6 Prozent mehr als im Jahr 2000. Bei Frauen fiel das Arbeitsvolumen mit rund 20,9 Milliarden Stunden um 8,6 Prozent höher aus als im Jahr 2000. Frauen hatten im Jahr 2016 einen Anteil von rund 41 Prozent am gesamtwirtschaftlichen Arbeitsvolumen - das sind knapp 2 Prozentpunkte mehr als 2000. [Antwort 26/ Tab. 24]
- Allerdings ergaben sich die Zuwächse vor allem aus der steigenden Teilzeitarbeit der Frauen. Deshalb trugen Frauen trotz ihres hohen Beschäftigtenanteils nur unterproportional zum gesamtwirtschaftlichen Arbeitsvolumen bei. [Antwort 26/ Tab. 24]

Arbeitszeiten: Vgl. Kleine Anfrage „Atypische Arbeitszeiten in Deutschland“ (Drs. 19/00276)

- von **10,5 Millionen Beschäftigten in Teilzeit** arbeiteten 2016 ständig bzw. regelmäßig:
 - 2,8 Millionen (26,7%) am Wochenende; 664.000 mehr als 2006 (+30,7%) [Tab. 4 zu Frage 2]
 - 1,4 Millionen (13,2%) an Sonn- und/oder Feiertagen; 473.000 mehr als 2006 (+51%) [Tab. 7 zu Frage 3]
 - 2 Millionen (19,8%) abends; 448.000 mehr als 2006 (+27%) [Tab. 10 zu Frage 4]
 - 509.000 (4,8%) nachts; 79.000 mehr als 2006 (+18,3) [Tab. 13 zu Frage 4]
 - 1,2 Millionen (11,2%) in Schichten; 400.000 mehr als 2006 (+50,6%)[Tab. 16 zu Frage 5]
- von **2,0 Millionen männlichen in Teilzeit Beschäftigten** arbeiten 2016 ständig bzw. regelmäßig:
 - 523.000 (25,1%) am Wochenende; 171.000 mehr als 2006 (+48,5%) Tab. 4 zu Frage 2]
 - 275.000 (13,2%) an Sonn- und/oder Feiertagen; 104.000 mehr als 2006 (+34,5%) [Tab. 7 zu Frage 3]
 - 410.000 (19,7%) abends; 113.000 mehr als 2006 (+38%) [Tabelle 10 zu Frage 4]
 - 144.000 (6,9%) nachts; 17.000 mehr als 2006 (+18,3%) [Tabelle 13 zu Frage 4]
 - 184.000 (8,8%) in Schichten; 62.000 mehr als 2006 (+50,8%) [Tabelle 16 zu Frage 5]
- von **8,5 Millionen weiblichen in Teilzeit Beschäftigten** arbeiteten 2016 ständig bzw. regelmäßig:
 - 2,3 Millionen (27,1%) am Wochenende; 495.000 mehr als 2006 (+27,3%) [Tab. 4 zu Frage 2]
 - 1,1 Millionen (13,2%) an Sonn- und/oder Feiertagen; 369.000 mehr als 2006 (+48,8%). [Tabelle 7 zu Frage 3]
 - 1,7 Millionen (19,8%) abends; 335.000 mehr als 2006 (+24,8%) [Tabelle 10 zu Frage 4]
 - 365.000 (4,3%) nachts; 62.000 mehr als 2006 (+20,5%) [Tabelle 13 zu Frage 4]
 - 1 Million (11,8%) in Schichten; 338.000 mehr als 2006 (+50,3%) [Tabelle 16 zu Frage 5]
- **Teilzeitbeschäftigung als Prozentsatz der gesamten Beschäftigung nach Geschlecht und Alter (15 bis 64 Jahre), 2017**

Region	Insgesamt
Niederlande	49,8
Österreich	27,9
Deutschland	26,9
Dänemark	25,3
Vereinigtes Königreich	24,9
Belgien	24,5
Schweden	23,3
Irland	20,4
Luxemburg	19,6
Italien	18,5
Frankreich	18,2
Finnland	15,1
Spanien	14,9
Malta	13,2
Zypern	12,3
Slowenien	10,3
Griechenland	9,7
Estland	9,5
Portugal	8,9
Lettland	7,7
Litauen	7,6
Rumänien	6,8
Polen	6,6
Tschechische Republik	6,2
Slowakei	5,8
Kroatien	4,8
Ungarn	4,3
Bulgarien	2,2
Quelle: Eurostat	

- Durchschnittlich gewöhnlich geleistete und gewünschte Arbeitsstunden je Woche pro Person [Tab. 9]

Arbeitszeiten und Arbeitszeitwünsche verschiedener Erwerbstätigengruppen
Ergebnisse aus Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung 2016

15- bis 74-Jährige ¹	Anzahl der Personen			Wochenarbeitsstunden ³			Gewünschte Veränderung der Wochenarbeitsstunden		
	in 1 000			Mittelwert					
	insgesamt	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
Erwerbstätige	41 107	21 956	19 151	35,6	39,7	31,0	0,4	0,3	0,5
Vollzeittätige ²	29 701	19 577	10 124	41,7	42,3	40,4	- 0,1	0,0	- 0,3
Teilzeittätige ²	11 406	2 378	9 028	19,8	17,7	20,4	1,7	2,9	1,3
Unterbeschäftigte	2 623	1 274	1 349	28,9	33,8	24,2	10,9	10,5	11,2
Vollzeittätige ²	1 180	873	307	40,3	40,7	39,2	7,0	7,2	6,4
Teilzeittätige ²	1 443	401	1 042	19,5	18,7	19,8	13,9	17,4	12,5
Überbeschäftigte	1 160	628	532	41,6	44,1	38,7	- 11,0	- 11,4	- 10,4
Vollzeittätige ²	1 030	606	423	43,6	44,8	41,9	- 11,3	- 11,5	- 11,1
Teilzeittätige ²	130	21	109	26,1	25,4	26,3	- 7,9	- 9,3	- 7,7

siehe auch: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_021_133.html